

II-1079 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

A n f r a g e

Nr. 582/J

1984-03-09

Der Abgeordneten Dr. SCHÜSSEL

und Genossen

an den Bundesminister für Bauten und Technik

betreffend unlautere Konkurrenz für die gewerblichen Beherbungsbetriebe Wiens durch Gästezimmer der einzelnen Bundesministerien.

Im neu angekauften Objekt Himmelpfortgasse 11 des Bundesministeriums für Finanzen und des Bundesministeriums für Familie, Jugend und Konsumentenschutz ist geplant, unter anderem Schulungsräume einzurichten und größere leerstehende Wohnungen als Gästezimmer herzurichten. In einem Schreiben des Bundesministeriums für Bauten und Technik Zl.690.226/6-II/6/83 heißt es wörtlich: "Außerdem werden dringend zusätzliche Räume für Gästezimmer benötigt, wobei auch Zwei- und Mehrbettzimmer einzurichten wären." Das Bundesministerium für Bauten und Technik und andere Bundesdienststellen verfügen also über Gästezimmer, die zum Nachteil der gewerblichen Beherbungsbetriebe vergeben bzw. vermietet werden.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Herrn Bundesminister für Bauten und Technik folgende

A n f r a g e:

- 1) Über wieviele Gästezimmer und Betten verfügen die Bundesdienststellen in Wien ?
- 2) In welchen Objekten befinden sich diese und wie sind die Zimmer ausgestattet?
- 3) Wer entscheidet über deren Belegung?

- 2 -

- 4) Wie hoch ist der Auslastungsgrad pro Jahr?
- 5) Wer sind die Benützer?
- 6) Wie hoch sind die Preise pro Nächtigung?
- 7) Werden Steuern und Abgaben geleistet und welche Höhe erreichten diese im abgelaufenen Jahr?
- 8) Werden die Gäste gemeldet?
- 9) Welches Service (Frühstück, etc.). wird angeboten?
- 10) Welches Personal wird hiefür eingesetzt?
- 11) Ist das verwendete Personal einschlägig ausgebildet?